

Hygienekonzept für Angebote der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien

Umsetzung von SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung des Landes Brandenburg

Hintergrund Die vom 8. Mai 2020 erlassene Brandenburger Corona-Schutz-Verordnung sieht vor, dass Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit wieder für den Publikumsverkehr öffnen dürfen. Diese Öffnung ist jedoch an einige Voraussetzungen und insbesondere an ein entsprechendes Konzept zur Hygiene und professionellen Betreuung gebunden. Um in unserem Ortsverein für alle Angebote einheitliche Standards zu vermitteln, aber auch um den ehrenamtlichen Mitarbeitenden der Angebote eine Handreichung zu bieten, wird beigefügt ein Hygienekonzept aufgestellt. Die Öffnung von Angeboten der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien steht unter dem Vorbehalt der Bestätigung der nachfolgend benannten Auflagen durch das Gesundheitsamt bzw. dem zuständigen Jugendamt. Der Träger hat mit Übersendung dieses Hygienekonzeptes seine Pflicht erfüllt und kann nach schriftlicher Bestätigung öffnen.

Träger: CVJM Frankfurt (Oder) e.V.

Anschrift: Lindenstraße 8
15230 Frankfurt (Oder)

Kontakt: Norman Rossius
0335 500 77 77
info@cvjm-ffo.de

Angebote des Trägers, die nicht in diesem Hygienekonzept aufgeführt werden finden vorerst nicht statt und werden ggf. zu einem späteren Zeitpunkt erweitert.

Die **Nutzung des Vereinsfahrzeuges** oder eines privaten Pkw für den Transport von Teilnehmenden kann nur geschehen, wenn ein ausreichender Sicherheitsabstand der Insassen und das Tragen von MNS-Masken sichergestellt werden können.

Auf den nachstehenden Seiten sind unsere Angebote nach folgenden **Handlungsfeldern** unter Beschreibung der Hygieneschutzmaßnahmen gegliedert:

- Raumkonzept,
- Offene Treffpunktarbeit (OTPA),
- Offene Angebote (OA),
- Sozialpädagogisch orientierte Gruppenarbeit (SoGa),
- Unterstützung Eigeninitiative und Ehrenamt (UEE) und
- Beratung junger Menschen (BjM).

1. Eingangsbereich

Im Eingangsbereich weisen **Beschilderungen** auf **Abstands- und Hygieneregeln** hin. Ein Desinfektionsmittel ist aufgestellt. Eine **Besucherliste** (Name, Adresse, Telefon) liegt täglich bereit und wird für min. vier Wochen datenschutzkonform aufbewahrt.

2. Gruppenräume

Tische und Stühle ggf. sonstige Sitzgelegenheiten stehen in ausreichendem Abstand voneinander. Es dürfen sich **max. 5 Teilnehmende in einem Raum** aufhalten. Als Gruppenräume gelten: Vereinsküche (EG), Billard-Zimmer (EG), Saal (EG), Bandkeller (KG), Chill-Lounge (KG).

3. Sanitäranlagen

Die sanitären Einrichtungen sind mit **Seifenspender** (Flüssigseife) und **Einmal-Papierhandtücher** ausgestattet, die ebenfalls weitestgehend kontaktlos funktionieren. Beides wird regelmäßig kontrolliert und nachgefüllt. **Flächendesinfektionsmittel** befinden sich - für Kleinkinder nicht erreichbar - jeweils im Toiletten- und Waschbeckenraum. Eine **Beschilderung** weist das richtige Verfahren zu Händereinigung hin.

4. Außengelände

Der Hof bzw. Garten des Jugendzentrums kann zum **Verweilen** und für **kleine sportliche Betätigungen von max. 15 Teilnehmenden** genutzt werden (z.B. Tischtennis, Federball). Aktivitäten bei denen der Mindestabstand nicht eingehalten werden kann finden nicht statt.

5. Büro- bzw. Beratungsraum

Das Büro wird in regelmäßigen Abständen gut gelüftet. Beratungen mit Außenstehenden finden nur nach Terminabsprache statt. Nach jedem Termin wird gelüftet und Tisch, Sitzmöbel und Türklinke desinfiziert. Es können max. 5 Personen gleichzeitig im Raum sein um die Abstandsregel einzuhalten. Die Arbeitsplätze sind für 2 Personen ausgelegt und verfügen über ausreichend Abstand zueinander.

6. Raumlufthygiene

Alle Räume werden bei Benutzung **nach spätestens 30 Min. stoßgelüftet**. Vor und nach der Nutzung auch länger.

7. Reinigung

Fußböden werden täglich gereinigt. **Häufig genutzte Oberflächen** (Stühle, Tische, Lichtschalter und Türklinken bzw. Griffe) und die **Sanitäranlagen** werden direkt nach der Nutzung gereinigt. **Müllsammelbehälter** werden täglich entsorgt. Ein geschlossener Müllbehälter für die Entsorgung von MNS-Masken steht bereit. Jede Reinigungsmaßnahme wird protokolliert. Der /Die Gruppenmitarbeiter ist/sind für die Umsetzung verantwortlich.

8. MNS-Masken

Der Mund-Nasen-Schutz ist in den Räumen des CVJM-Jugendzentrums und bei Angeboten des Trägers außerhalb der Einrichtung Pflicht, **wenn die 1,5 m Abstandsregelung nicht eingehalten werden kann**. Für die (ehrenamtlichen) Mitarbeitenden hält der Träger MNS-Masken bereit.

9. Beschäftigte

Alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden werden in die Hygieneschutzmaßnahmen **instruiert** und erneut über den Arbeitsschutz **belehrt**. Tätige die einer sogenannten **Risikogruppe** angehören begeben sich nicht in direkten Kontakt zu Teilnehmenden oder anderen Tätigen.

10. Organisation

Verantwortlich für die **Entwicklung des Schutzkonzeptes** ist der **Einrichtungsleiter**. Dieser begleitet die **Umsetzung** und passt es den verändernden Rahmenbedingungen zeitnah an. Er hält den **Kontakt zum Gesundheitsamt** und dem Fachbereich **Jugend und Soziales**.

Umsetzung in der offenen Treffpunktarbeit

Bezeichnung der Angebote: »Chilli-Milli«

Angestrebte Zielgruppen: Teenager ab 13 Jahre und Jugendliche bis 21 Jahre

Zeiten der Angebote: Freitag von 17.00 bis 22.00 Uhr (wöchentlich)

Verantwortlicher Mitarbeiter: Norman Rossius

Beschreibung des Handlungsfeldes

Unsere Angebote der OTPA bieten den Teilnehmenden Möglichkeiten zur Begegnung, zum Lernen, Experimentieren und Gestalten, zum Spielen, Bewegen und Erholen. Neben vielfältigen interessanten Aktivitäten gibt es Möglichkeiten für ein diskretes Gespräch, Geborgenheit und Ruhe. Auf freiwilliger Basis und niedrigschwellig werden Teilnehmende erreicht, die ihre Freizeit gemeinsam verbringen und selbst gestalten können.

Schutzmaßnahmen:

- Nutzung der Räumlichkeiten des Jugendzentrums nach o.g. Raumkonzept,
- direkte Kommunikation der Verhaltens- und Hygieneregeln mit Teilnehmenden (Mindestabstand, Händewaschen- und desinfizieren, MNS-Masken),
- max. 15 Teilnehmende insgesamt,
- min. 1 Mitarbeitende(r) ab 16 Jahren pro 5 Teilnehmende
- Führen einer Anwesenheitsliste.

Umsetzung bei offenen Angeboten

Bezeichnung der Angebote: a) »Grill&Chill«, b) KidsClub »Smilies«

Angestrebte Zielgruppen: a) Teenager ab 13 Jahre und Jugendliche bis 21 Jahre
b) Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren

Kernzeiten des Angebotes: a) Samstag nach Bedarf (max. 8 Stunden monatlich, ggf. an Feiertagen)
b) Freitag von 15.00 bis 17.00 Uhr (wöchentlich)

Verantwortlicher Mitarbeiter: a) Norman Rossius
b) Gebhard Eißler

Beschreibung des Handlungsfeldes

Mit unseren offenen Angeboten nutzen wir die Möglichkeit, an bestimmte Interessen der jungen Menschen anzuknüpfen und sich mit spezifischen Themen auseinanderzusetzen. Die (potentiellen) Nutzer/innen sollen unmittelbar in die thematische Auswahl, in die Vorbereitung und Durchführung einbezogen werden. In offener Gruppenarbeit können z.B. künstlerische, geschichtliche, gesundheitliche, berufsorientierende oder politische Themen bearbeitet werden. Ebenso sind sportliche, naturkundliche oder wissenschaftlich-technische Projekte und Aktivitäten möglich.

Schutzmaßnahmen:

- Nutzung der Räumlichkeiten des Jugendzentrums nach o.g. Raumkonzept,
- direkte Kommunikation der Verhaltens- und Hygieneregeln mit Teilnehmenden (Mindestabstand, Händewaschen- und desinfizieren, MNS-Masken),
- max. 15 Teilnehmende insgesamt,
- min. 1 Mitarbeitende(r) ab 16 Jahren pro 5 Teilnehmende
- Führen einer Anwesenheitsliste,
- Teilnehmende sollten sich im vorab anmelden.

Umsetzung in der sozialpädagogisch orientierten Gruppenarbeit

Bezeichnung der Angebote: a) Jugendkulturgruppe »TEN SING«, b) Pfadfinder »Frankfurter Füchse«

Angestrebte Zielgruppen: a) Teenager und Jugendliche im Alter von 14 bis 21 Jahren
b) Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 18 Jahren

Zeiten der Angebote: a) Mittwoch und Donnerstag von 16.00 bis 20.00 Uhr (wöchentlich)
b) Samstag (max. 4 Stunden monatlich, ggf. an Feiertagen)

Verantwortliche Mitarbeitende: a) Norman Rossius
b) Thomas Berger

Beschreibung des Handlungsfeldes

Das Angebot der SoGa umfasst einen festen Teilnehmendenkreis. Thematisch ist es angelehnt an den Interessen und Wünschen der jungen Menschen nach gemeinsamen Aktivitäten und Erlebnissen. Zum anderen ist die SoGa zielorientiert und schafft den Raum für die Teilnehmenden, ihre Anliegen und Fragen innerhalb einer Gruppe zu bearbeiten. SoGa ist auch ein Angebot des sozialen Lernens, in denen junge Menschen nicht auf bereits gelernte Verhaltensmuster zurückgreifen müssen, sondern die Chance erhalten, neues Verhalten kennen zu lernen und auszuprobieren. Unser Angebot arbeitet auf der Grundlage der Interaktion und Partizipation und strebt Persönlichkeitsentwicklung durch den Gruppenprozess an.

Schutzmaßnahmen:

- Nutzung der Räumlichkeiten des Jugendzentrums nach o.g. Raumkonzept,
- direkte Kommunikation der Verhaltens- und Hygieneregeln mit Teilnehmenden (Mindestabstand, Händewaschen- und desinfizieren, MNS-Masken),
- max. 15 Teilnehmende insgesamt,
- min. 1 Mitarbeitende(r) ab 16 Jahren pro 5 Teilnehmende
- Führen einer Anwesenheitsliste,
- Teilnehmende sollten sich im vorab anmelden.

Umsetzung in der Unterstützung von Eigeninitiative und ehrenamtlichem Engagement

Bezeichnung der Angebote: a) Mitarbeiter-Treff, b) »FF hilft«

Angestrebte Zielgruppen: a) Jugendliche und Erwachsene im Alter von 16 bis 65 Jahren
b) Junge Erwachsene im Alter von 18 bis 27 Jahren

Zeiten der Angebote: Nach Bedarf und Absprache (wöchentlich, max. 2 x 3 Stunden)

Verantwortlicher Mitarbeiter: Norman Rossius

Beschreibung des Handlungsfeldes

Ehrenamtliche Arbeit und Eigeninitiative unterliegen dem Freiwilligkeitsprinzip und erfahren Begleitung und Unterstützung. Dieses von jungen Menschen zu unterstützen, heißt ihren Anliegen, Ausdrucksformen, Ideen und Interessen Raum zu geben, die dafür erforderlichen Rahmenbedingungen zu schaffen. Es ist ein Lernfeld, das jungen Menschen die Möglichkeit gibt, die Chancen demokratischer Gestaltung entlang christlicher und solidarischer Werte zu erfahren, ein nicht fremdbestimmtes Lern- und Handlungsfeld zu nutzen, in dem sie in ihrer Eigenständigkeit und mit ihren Fähigkeiten anerkannt und unterstützt werden, in dem sie lernen selbstbestimmt Verantwortung zu übernehmen.

Schutzmaßnahmen:

- Nutzung der Räumlichkeiten des Jugendzentrums nach o.g. Raumkonzept,
- direkte Kommunikation der Verhaltens- und Hygieneregeln mit Teilnehmenden (Mindestabstand, Händewaschen- und desinfizieren, MNS-Masken),
- max. 5 Teilnehmende insgesamt,
- Führen einer Anwesenheitsliste,
- Teilnehmende sind im Vorfeld bekannt.

Umsetzung in der Beratung junger Menschen

Bezeichnung der Angebote: Einzel- und Kleinstgruppengespräche

Angestrebte Zielgruppen: - Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 27 Jahren
- Erwachsene (i.d.R. Eltern)

Zeiten der Angebote: Nach Bedarf und Absprache (wöchentlich, max. 4 x 1,5 Stunden)

Verantwortlicher Mitarbeiter: Norman Rossius

Beschreibung des Handlungsfeldes

Das Handlungsfeld der BjM ist ein Angebot der freiwillig verabredeten, gezielten Gesprächsführung. Die Beratung wird durch die sozialpädagogische Fachkraft individuell mit der Absicht der Klärung, der Ermutigung, der gezielten Information und der Verdeutlichung von Wahlfreiheiten mit den ratsuchenden jungen Menschen geführt. BjM versteht sich als Hilfe zur Selbsthilfe. Junge Menschen definieren die Themen selbst, an denen sie arbeiten wollen und entscheiden selbst, wie sie mit den Arbeitsergebnissen der Beratung umgehen. BjM orientiert sich stets an den Lebenswelten der Ratsuchenden. Die persönlichen Themen der Ratsuchenden sind konsequent zu schützen. Innerhalb der Beratung werden Sichten anderer Personen aus den Bezugssystemen der Ratsuchenden (z.B. Gruppen, Familie, Schule) oder die Personen selbst einbezogen, wenn es dem Beratungsziel dient und von den jungen Menschen akzeptiert wird.

Schutzmaßnahmen:

- Nutzung Büros nach o.g. Raumkonzept,
- direkte Kommunikation der Verhaltens- und Hygieneregeln mit Teilnehmenden (Mindestabstand, Händewaschen- und desinfizieren, MNS-Masken),
- max. 3 Teilnehmende insgesamt,
- Führen einer Anwesenheitsliste,
- Teilnehmende sind im Vorfeld bekannt.

Frankfurt (Oder), den _____

Unterschriften:

Ludwig Patzelt
Vorstandsvorsitzender

Norman Rossius
Leiter / Sozialpädagogin

Belehrungen:

Ich wurde über die o.g. Hygiene- und Arbeitsschutzmaßnahmen belehrt.

Datum	Name	Unterschrift